



Externe Schulevaluation

Kantonsschule Bülrain, Winterthur

Juli 2010

Evaluationsergebnisse und Massnahmen

Die vorliegende Dokumentation hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Evaluationsergebnisse zu informieren. Der ausführliche Bericht kann auf Anfrage bei der Schule eingesehen werden.

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage, Vorgehen
2. Ergebnisse des Instituts für Externe Schulevaluation (IFES)
3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonsschule Bülrain, Winterthur

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf das Qualitätsmanagement.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Qualität der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- dient der Schulleitung und der Aufsichtsbehörde als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1. Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Inhalt dieser Fremdbeurteilung ist die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule. Zusätzlich können die Schulen freiwillig ein Fokusthema evaluieren lassen.

www.bi.zh.ch

www.mba.zh.ch

Die externe Evaluation des Qualitätsmanagements richtet sich nach

- den Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Qualitätssicherung und -entwicklung (Erlass) vom 10. April 2005 und den Vorgaben der Bildungsdirektion zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II (Änderung) vom 20. September 2010
- den „Leitfragen für die externe Schulevaluation“ der Fachstelle Qualitätsentwicklung Sek II vom August 2006, aktualisiert September 2010
- dem Qualitätsleitbild/den Qualitätsansprüchen der Schule

www.mba.zh.ch/

www.mba.zh.ch/

www.kbw.ch

1.1 Durchführende Institution

Für die Durchführung der externen Evaluation hat die Bildungsdirektion das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) beauftragt. Das IFES ist eine Institution der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) und assoziiertes Institut der Universität Zürich.

www.ifes.ch

1.2 Vorgehen

Das aus vier Personen bestehende Evaluationsteam des IFES hat nach der Analyse der Unterlagen der Schule passgenaue Evaluationsinstrumente erstellt, in Zusammenarbeit mit der Schule ein detailliertes Programm für die Datenerhebung geplant und während zwei Tagen vor Ort Befragungen bei verschiedenen Personengruppen (Funktionsträger, Lehrpersonen, Schüler, evtl. Eltern und Lehrbetriebe usw.) durchgeführt.

Anschliessend hat das Evaluationsteam die Ergebnisse der Befragungen aufbereitet, zueinander in Bezug gesetzt und zu Kernaussagen verdichtet, die im ausführlichen Evaluationsbericht mit Datenmaterial unterlegt und erläutert wurden.

Auf der Grundlage der Kernaussagen hat das Evaluationsteam konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben, die der Schule als Grundlage für weitere Schulentwicklungsprozesse dienen können.

www.ifes.ch

>Externe Evaluationen

Glossar zum Qualitätsmanagement

www.mba.zh.ch/qe

2. AUSZUG AUS DEM EVALUATIONSBERICHT DES IFES

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem ausführlichen Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES). Er hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse der externen Schulevaluation zu informieren. Der kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule als Instrument für die weitere Schulentwicklung erhalten hat.

EVALUATIONSERGEBNISSE

2.1 KERNAUSSAGEN ZUM SELBSTBILD DER SCHULE

1. Die Kantonsschule Büelrain geniesst bei allen Beteiligten einen guten Ruf. Konstitutiv für das positive Selbstbild der KBW ist das gute Schulklima, das familiär geprägt ist und sich durch eine liberale und auf den Dialog ausgerichtete Grundhaltung auszeichnet. Grundwerte sind Toleranz und Offenheit; Lehrpersonen und Lernende schätzen den Freiraum, den sie in ihrer täglichen Arbeit erleben.
2. Das Bild der KBW nach aussen wird nach Ansicht der Befragten über das Profil (Angebot des Schwerpunktfaches Wirtschaft und Recht sowie der HMS und IMS), über die übersichtliche Grösse und zentrale Lage der Schule sowie über den Ruf geprägt. Die Gründe für die Wahl der Schule durch die Lernenden sind sehr heterogen.

2.2 KERNAUSSAGEN ZUM PROFIL UND ZUR STEUERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

3. Die Kantonsschule Büelrain verfügt über ein Qualitätskonzept, in dem als wichtige Elemente die Organisation, die Steuerung und die Aufgaben der Schulleitung und der Steuergruppe (QEL) geregelt sind. Das Qualitätsmanagement ist in der Schulorganisation verankert und wird von den Beteiligten zwar grundsätzlich bejaht, aber von einigen als etwas Fremdes angesehen. Die Mehrheit der Lehrpersonen weiss, was von ihr erwartet wird. Vorgaben von aussen werden kritisch beurteilt.
4. Schulleitung und Lehrpersonen legen Wert auf ein schlankes, d.h. effizientes und den vorhandenen Ressourcen entsprechendes Qualitätsmanagement. Qualitätsentwicklungen finden nach Ansicht einiger Akteure auch wesentlich ausserhalb des institutionalisierten Qualitätsmanagements statt.
5. Der Umgang mit Qualitätsdefiziten auf institutioneller und personaler Ebene ist geregelt und in der Praxis den meisten Beteiligten klar.

2.3 KERNAUSSAGEN ZUM INDIVIDUALFEEDBACK UND ZUR INDIVIDUELLEN QUALITÄTSENTWICKLUNG

6. Die Kantonsschule Büelrain hat das Individualfeedback in Übereinstimmung mit den kantonalen Vorgaben so umgesetzt, dass den Lehrpersonen ein grosser Handlungsspielraum bleibt. In das Konzept für das Individualfeedback sind neben den Lehrpersonen auch die Schulleitung und das nicht unterrichtende Personal miteinbezogen. Es gelangen verschiedene Formen bzw. Elemente zur Anwendung, am häufigsten praktiziert wird das Lernendenfeedback.
7. Das Individualfeedback ist zwar etabliert, wird aber als Instrument der Qualitätsentwicklung auch kritisch beurteilt. Hinsichtlich ihrer Wirkung werden die beiden Elemente „Lernendenfeedback“ und „kollegiales Feedback“ von den Lehrpersonen mehrheitlich positiv eingeschätzt. Auch die Lernenden finden Feedbacks grundsätzlich wichtig, beurteilen aber die Durchführung und Wirkung kritischer als die Lehrpersonen. Sie stellen grosse Unterschiede zwischen den Lehrpersonen und teilweise auch zwischen den Fächern fest.
8. Die Kantonsschule Büelrain orientiert sich in der Praxis der Mitarbeiterbeurteilung (MAB) an den Rahmenvorgaben des Kantons Zürich (Verfügung vom 6. Dezember 2002). Die Mitarbeiterbeurteilung stösst zwar grundsätzlich auf Akzeptanz, Durchführung und Wirkung werden aber kritisch beurteilt. Insbesondere wird festgestellt, dass für eine wirkungsvolle Durchführung die Ressourcen fehlen.

Im Hinblick auf die Einführung neuer Lehrpersonen bestehen Richtlinien für ein Mentorat, das ein Semester dauert.

2.4 KERNAUSSAGEN ZUR THEMATISCHEN SELBSTEVALUATION UND SCHULENTWICKLUNG

9. Datengestützte Selbstevaluationen werden an der Kantonsschule Büelrain regelmässig durchgeführt. In thematischer Hinsicht beziehen sich die Evaluationen sowohl auf die Lernorganisation der Schule als auch auf ausgewählte Bereiche des Unterrichts oder einzelne Unterrichtsveranstaltungen. Die Evaluationen, die in die Qualitätsentwicklung eingebunden sind und deren Ergebnisse für die Schulentwicklung genutzt werden, sind vor allem den Betroffenen bekannt.
10. Viele Akteure der KBW können sich zu den Selbstevaluationen nicht äussern. Wer Einblick hat, taxiert die Evaluationen unterschiedlich: Während die Themen positiv beurteilt werden, gehen die Ansichten bezüglich der Wirkung der Ergebnisse und des Verhältnisses zwischen Aufwand und Ertrag auseinander.

2.6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Die Kantonsschule Büelrain zeigt sich als eine Schule mit einer guten Atmosphäre, in der sich die meisten Lehrpersonen und Lernenden, aber auch die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Mitglieder der Schulkommission wohlfühlen. Die Vorbereitung auf die Hochschule und die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden stehen im Zentrum, der Schulleitung ist klar, dass vor allem im Bereich Lehren und Lernen grosse Aufgaben auf die Schule zukommen.

Das Evaluationsteam anerkennt die Bemühungen der Schule, mit gegenwärtigen Entwicklungen und künftigen Anforderungen Schritt zu halten und gibt die nachfolgenden Handlungsempfehlungen vor diesem Hintergrund ab.

Handlungsempfehlung zum Selbstbild der Schule

1. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit ein kohärenteres Bild der Schule entwickeln, das zwei Seiten enthält: Leistungsschule *und* Schule, welche auf die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Lernenden Wert legt.

Handlungsempfehlungen zum Profil und zur Steuerung des Qualitätsmanagements

2. Ein unterrichtsbezogenes Projekt z.B. im Bereich ICT unter Berücksichtigung der Eckwerte des Qualitätsmanagements bottom up aufgleisen, durchführen und auswerten, dies nicht nur mit fachlich-projektimmanenten Zielsetzungen, sondern auch mit dem Ziel, die Akzeptanz des Qualitätsmanagements zu steigern und die Kohärenz des Projekts zu erhöhen.
3. Ein übersichtliches und kurzes „Vademecum“ für Lehrpersonen verfassen und darin das Qualitätsmanagement und seine Elemente und Zielsetzungen erläutern.
4. Die Verankerung des Qualitätsmanagements im Kollegium als Aspekt der Umsetzung des Leitbildes und der Qualitätsansprüche betrachten und zu einem Ziel der Schulleitung und der QEL machen und das Kollegium von Anfang an einbeziehen.
5. Die Aufgaben und Kompetenzen der Fachschaften ausbauen und sie in die Qualitätsentwicklung gezielt einbeziehen.

Handlungsempfehlungen zum Individualfeedback und zur individuellen Qualitätsentwicklung

6. Das Individualfeedback in seiner gegenwärtigen Umsetzungspraxis einer grundsätzlichen Überprüfung unterziehen, mit dem Ziel, eine Basis für seine Nachhaltigkeit und Akzeptanz zu schaffen und insbesondere neu eintretende Lehrpersonen in die Praxis des Individualfeedbacks einzuführen.

7. Das Lernendenfeedback im Sinne eines Versuchs bezüglich der Instrumente zusammen mit den Lernenden (z.B. der SO) weiterentwickeln und das Recht der Lernenden, ein Feedback mit einer Lehrperson durchführen zu können, verbindlich verankern.
8. Das kollegiale Feedback weiterentwickeln, indem Verfahrensregelungen erarbeitet und verabschiedet werden, insbesondere in Bezug auf Auswertungsgespräche (sog. Expertenrunden) und in Bezug auf fachschaftsbezogene Weiterbildung.
9. a) Die Ressourcen der Schulleitung im Hinblick auf die Durchführung der Mitarbeiterbeurteilung erhöhen, damit die Auswirkung auf den Unterricht nachhaltiger wird.
b) Die Akzeptanz der Schulkommission als vom Gesetzgeber her vorgesehene Organ bei der Mitarbeiterbeurteilung durch Rollenklärung und Aufgabenkompetenz fördern.

Handlungsempfehlungen zur thematischen Selbstevaluation und Schulentwicklung

10. Die aus Sicht der meisten Akteure schlanke und effiziente Evaluationspraxis beibehalten, aber das Informationskonzept überprüfen und weitere Gruppen, insbesondere die Lernenden, einbeziehen.
11. Selbstevaluationen schon in der Planung eines Schulentwicklungsprojektes berücksichtigen, insbesondere Wirkungsziele formulieren und deren Erreichen überprüfen.

3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonsschule Büelrain

In der Auswertungssitzung vom 7. Oktober 2011 zwischen der Schule und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt sind auf Grund der Handlungsempfehlungen des IFES-Evaluationsberichts die folgenden Massnahmen vereinbart worden. Die Vereinbarung ist inhaltlicher Bestandteil des Kontraktes zwischen Schule und dem MBA. Die Umsetzung der Massnahmen wird in den Folgejahren überprüft.

- Verankerung des Qualitätsmanagements im Kollegium; Bedeutung und Sinnhaftigkeit des systematischen QM im Kollegium bewusster machen
- Die Fachschaften gezielt in die Qualitätsentwicklung einbeziehen
- Weiterentwicklung und Differenzierung der Lernendenfeedbacks
- Periodische Dokumentation/Berichterstattung ans MBA

Für die Umsetzung der Massnahmen gilt ein Zeithorizont von 2 Jahren.

Diese Massnahmen wurden besprochen am 7. Oktober 2011 zwischen

den Vertretern des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Johannes Eichrodt, Abteilungsleitung Mittelschulen und der Fachstelle Qualitätsentwicklung, Hanspeter Maurer, Leiter Fachstelle Qualitätsentwicklung und

der Schulleitung der Kantonsschule Büelrain, Rektor Cornel Jacquemart und Richard Weber, Qualitätsentwicklungsleitung

Zürich, 1. November 2011